

Teure Schulden auf Plastic

Negativsaldi auf Kreditkartenkonten können teuer werden. Soll der verschuldete Konsument in einen günstigeren Kleinkredit wechseln?

Werner Grundlehner
13.2.2018, 06:30 Uhr



Der Schuldzins bei Kreditkarten beträgt rund 12%. Konsumkredite sind günstiger, aber auch nicht ohne Risiko. (Bild: Illustration Jens Bonke)

Kreditkarten sind die Zukunft. Überall wird das Zahlen ohne Bargeld propagiert, nordische Länder sind uns diesbezüglich schon weit voraus – und Kreditkarten sind ein Teil dieses Systemwechsels. Doch das hat auch seine Tücken. Schulden, die mit diesen Zahlungsmitteln gemacht werden, sind für Schweizer die kostspieligsten, die es derzeit gibt, seit die Schuldzinsen auf Privatkrediten (umgangssprachlich «Kleinkredite») vom Gesetzgeber auf 10% limitiert wurden. Bei Kreditkarten ist der Maximalsatz auf 12% festgesetzt.

Angesichts dieser neuen Zinssituation – früher wiesen stets Privatkredite für Schuldner mit schlechter Bonität die höchsten Zinsen auf – könnten Anbieter, die sowohl «Kleinkredite» als auch Kreditkarten vertreiben, auf die Idee kommen, die günstiger verzinsten Schulden gegenüber den teureren Krediten weniger offensiv anzubieten. Cembra Money Bank ist zum Beispiel sowohl im Kreditkarten- als auch im Privatkredit-Business tätig. Auch Aduno bietet mit Viseca Kreditkarten und mit Cashgate Barkredite an. Die Credit Suisse offeriert über die Tochter Bank-now Privatkredite, über die Tochter Swisscard Kreditkarten. Es geht aber gemäss Benjamin Manz, Geschäftsführer von Moneyland.ch, nicht um einen «Ausgleich», sondern vielmehr um zwei Geschäftsfelder, die beide lukrativ sein könnten. Privatkredite seien auch mit tieferen Zinsen immer noch interessant, da in der Schweiz die Ausfallquoten gering seien.

Viele Karteninhaber wissen nicht, dass zu den Mahngebühren ein Strafzins fällig wird.

Plastic- oder digitales Geld verführt zu Mehrausgaben. Verschiedene Studien sind zu dem Schluss gekommen, dass eine Zahlung mit einer Hunderternote den Käufer mehr «schmerzt» als die Begleichung des gleichen Betrages mit der Kreditkarte. Zudem erlaubt das Öffnen des Portemonnaies jeweils einen rudimentären Überblick über die persönlichen liquiden Mittel. Eine leere Geldbörse ist ein erstes Indiz dafür, dass man vielleicht nicht über die nötigen Mittel für weiteren Konsum verfügt.

Zur Begleichung der Ausgaben auf Kreditkarten schreibt Moneyland.ch: Die Zahlungsfristen für Kreditkartenrechnungen betragen je nach Karte in der Regel zwischen 15 und 25 Tage. Wenn die Rechnung nicht innerhalb der Frist zumindest teilweise beglichen wird, fällt eine Mahngebühr an. Diese beträgt bei vielen Kreditkartenfirmen 20 bis 30 Fr. (Cembra Money Bank, Viseca), kann aber auch bis 60 Fr. betragen (UBS). Zusätzlich behalten sich die Kreditkartenherausgeber das Recht vor, die Kreditkarte zu sperren und sogar einzuziehen. Viele Karteninhaber wissen nicht, dass zu den Mahngebühren ein Strafzins fällig wird, der wie erwähnt bis 12% betragen darf – und dies bei den meisten Anbietern auch tut.

Forderungseingabe

Schuldner/nr: [REDACTED] 8304 Wallisellen
 Gläubiger: Accarda AG, Saturn, Birkenstrasse 21, 8306 Brüttisellen
 Forderungsgrund: Offene Forderung der Media Markt Shopping Card Nr. [REDACTED] bis 15.07.2016
 Kundennummer: [REDACTED]

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für Ihren Schuldeneruf. Der ausstehende Saldo der oben erwähnten Forderung beträgt:

	CHF	
Grundforderung	2'451.85	Zuzüglich Verzugszins 12.00%
Mahngebühren	1'195.40	
Umtriebsgebühren	385.00	
Verzugszins bis 19.09.2016	1'938.80	
Total zu unseren Gunsten	5'948.50	

Doch die hohe Verzinsung der Kreditkartenschulden ist noch nicht das Ende der Fahnenstange. Die Anbieter haben in den vergangenen Quartalen [eine Reihe von Gebührenerhöhungen beschlossen](#). Darunter höhere Gebühren für Auslandstransaktionen in Schweizerfranken, Fremdwährungstransaktionen, Bargeldbezüge und Papierrechnungen. [Die höheren Gebühren](#) werden unter anderem mit der Senkung der sogenannten Interchange-Fee und der Kreditkarten-Maximalzinssätze auf 12% begründet. Auch in Zukunft erwarte Moneyland.ch leider weitere Gebührenerhöhungen, sagt Benjamin Manz.

Kreditkarten als «Kreditquelle» sind hierzulande gemäss Manz aber noch weniger ein Thema als beispielsweise in den USA: In der Schweiz würden die Kreditkarten prioritär immer noch als Zahlkarte verwendet. Trotzdem: Je nach Karte könne es aber durchaus ein ernstzunehmender Faktor sein – bei bankeigenen Karten weniger als bei «Drittkarten» wie etwa der «Coop Supercard» oder der «Migros Cumulus Mastercard».

Das Verlockende bei der Kreditkartenzahlung sei auch, dass Konsum und Begleichung der Rechnung zeitlich verschoben anfielen, sagt Max Klemenz, Co-Geschäftsleiter der Schuldenberatung des Kantons Zürich. Was für Schuldenberge sich auftürmen können, wegen des Konsums auf Kredit und des Zinseszins-effekts, dokumentiert Klemenz mit einem konkreten Beispiel. Er legt ein Schreiben des Inkassobüros Paycoach vor (Ausschnitt oben), das von einem Benutzer einer «Media Markt Shopping Card» einen Sanierungsvorschlag innert 60 Tagen verlangt. Der ursprüngliche Einkaufsbetrag zuzüglich Verzugszins von 12% summierte sich hier bereits auf Fr. 2451.85, hinzu kommen Mahngebühren von Fr. 1195.40, Umtriebsgebühren von 385 Fr. und ein Verzugszins von Fr. 1938.50. Der eingeforderte Betrag addiert sich so auf Fr. 5948.50.

Er beobachte bei solchen von Einzelhändlern ausgegebenen Kreditkarten, dass die Anwender oft über Jahre verschuldet blieben, sagt Klemenz. Zwischendurch werde der Minusbetrag auf Verlangen des Emittenten reduziert, aber selten komplett getilgt. Das führe bei Zinsen von 12% zu einer permanent hohen Zinsbelastung. Hinzu kommt erschwerend, dass solche Konsumenten oft Karten von verschiedenen Detaillisten besitzen und die Übersicht kaum mehr haben. So kommt es schnell zu einer Überschuldung.

Diesen Umstand haben Anbieter von Konsumkrediten als Geschäftsfeld entdeckt. Sie werben damit, dass man Kreditkartenschulden konsolidieren und mit einem einzigen Kredit ablösen soll. Aber ist es wirklich sinnvoll, eine oder mehrere Kreditkarten-Negativsaldi durch einen «Kleinkredit» zu ersetzen? Eine gewisse Kosteneinsparung lässt sich so definitiv erzielen. Der durchschnittliche Zins von Kreditkarten in der Schweiz beträgt 11,9%, während der Zins bei Konsumkrediten im Schnitt bei 6,9% liegt. Zudem wird bei diesen Krediten eine monatliche Tilgung verlangt, was ein Mass an Disziplin erzwingt und zu Planbarkeit führt. Kreditkartenanbieter verlangen lediglich eine Reduktion der Verschuldung, wenn ein gewisser Betrag überschritten wird.

Der Schuldenberater weist darauf hin, dass damit die Gefahr einer weiteren Verschuldung nicht gebannt sei – vielleicht sogar verstärkt werde. Einerseits glaubt der Schuldner, eine Lösung gefunden zu haben, und bemüht sich weniger um die Schuldentilgung. Andererseits versuchen die Privatkreditanbieter mit verschiedenen Aktionen und «goodies» den Konsumenten zu neuen Krediten zu verführen. Auch Manz rät prinzipiell davon ab, Kredite mit weiteren Krediten zu begleichen, da die Betroffenen so in eine Schuldenspirale geraten können. Besser wäre es natürlich, die Kredite aus eigenen Mitteln zurückzuzahlen.

Im Falle einer Überschuldung, wenn der Schuldenberater darauf angewiesen sei, dass der Gläubiger Entgegenkommen zeige, seien Privatkreditanbieter kulanter, argumentiert Klemenz. Einige Kreditkartengesellschaften beharrten auf der vollumfänglichen Rückzahlung der Schulden und brächten so jeweils eine geplante Gesamtanierung zu Fall.

Zum Schluss noch ein Gedanke von Max Klemenz: Er erachtet die hohen Zinsen auf den privaten Schulden aus ökonomischer Sicht als doppelt nachteilig. Einerseits führten diese zu einer hohen Verschuldung vieler Privater, weil sich die meisten Personen den Effekt der hohen Zinsen weder vorstellen noch ausrechnen könnten. Klienten der Schuldenberatung Kanton Zürich zahlen im Durchschnitt allein für die Zinsen ihrer Konsumkredite geschätzt über 10 000 Fr. Vor allem bei lang laufenden Krediten werde die Zinsbelastung sehr oft unterschätzt. Aus Sicht der Gesamtwirtschaft seien die hohen Zinsen zudem eine Wachstumsbremse. Denn statt zu konsumieren, würden die Kreditnehmer am Existenzminimum viel Geld über Jahre zur Schuldentilgung und für Zinsen statt für den Konsum aufwenden.